

# 17. Fachtagung Management in der Suchttherapie

17. und 18. September 2008  
in Kassel



## Vorwort

Zu unserer inzwischen schon 17. Management-Tagung darf ich Sie wieder ganz herzlich nach Kassel einladen.

Aufgrund verschiedener Anregungen und Gespräche im letzten Jahr wollen wir die Frage nach der Werteorientierung im Management in den Mittelpunkt der Management-Tagung 2008 stellen. Dazu konnten wir mit Herrn Zumtobel und Herrn Dr. Enste zwei Referenten gewinnen, die über umfassende Erfahrungen im Gesundheitswesen wie in anderen Branchen verfügen und zu Fragen von Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit im Zusammenhang mit der Werteorientierung in Unternehmen unterschiedlicher Trägerschaft (frei-gemeinnützig, öffentlich und privat) Stellung nehmen werden.

Mit den weiteren Vorträgen im Plenum wollen wir Ihnen Informationen zu aktuellen sozial- und leistungsrechtlichen Fragen ‚aus erster Hand‘ präsentieren. Herr Professor Borges wird die Grundstruktur und die Fortschreibung des inzwischen sicherlich überall bekannten ‚GEBERA-Gutachtens‘ erläutern. Mit Herrn Masuch konnten wir den Präsidenten des Bundessozialgerichtes als Referenten gewinnen, der zur aktuellen Rechtsprechung, die unseren Leistungsbereich betrifft, Stellung nehmen wird. Herr Petri und Herr Professor Toepler können als maßgebliche Mitglieder der BAR-Arbeitsgruppe über den Stand des gesetzlichen Zertifizierungsverfahrens in der Rehabilitation berichten.

Da uns Frau Schallenberg als bewährte Referentin leider nicht mehr zur Verfügung stehen wird, war es erforderlich, ihren traditionellen Beitrag ‚Aus der Praxis – für die Praxis‘ anders zu gestalten. Ich bin daher sehr froh, dass sich von der Deutschen Rentenversicherung Bund Herr Hebrant (für die Abteilung Rehabilitation) und Frau Dr. Beckmann (für den ‚Querschnittsbereich‘) bereit erklärt haben, uns über aktuelle Entwicklungen aus Sicht der Leistungsträger zu informieren. Abschließend werde ich (aufgrund der positiven Rückmeldungen zu dem ‚Ersatzvortrag‘ bei der letzten Management-Tagung) die aktuellen Entwicklungen aus Sicht des Verbandes kommentieren.

Die speziellen Angebote in den Arbeitsgruppen sollen Ihnen wieder die Gelegenheit geben, selbst zu einzelnen Themen in die Diskussion einzusteigen und Erfahrungen unter Anleitung der Moderatoren auszutauschen. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Kurzbeschreibungen.

Nachdem wir im letzten Jahr mit der Veranstaltungsart ‚Forum‘ sehr gute Erfahrungen gemacht haben, wollen wir diese Möglichkeit auch bei der kommenden Tagung nutzen, um uns in vertraulicher Atmosphäre intensiv über Fragen zur Patientenakquise und zur tagesklinischen Rehabilitation auszutauschen. Auch hierzu finden Sie weitere Informationen in den Kurzbeschreibungen.

Ich freue mich, Sie nach hoffentlich sonnigen und angenehmen Sommertagen in Kassel wiederzusehen!

Dr. Andreas Koch  
Geschäftsführer

# Programm 17. September 2008

Tagesmoderation: Christoph Lasch

## Vorträge

---

- 11.00 Uhr **Begrüßung**  
Christoph Lasch, stellv. Vorsitzender
- 11.15 Uhr **Standbein und Spielbein – Wegbegleiter in eine erfolgreiche Unternehmenszukunft!**  
Manfred Zumtobel
- 12.00 Uhr **Werte(management) als Wettbewerbsvorteil gemeinnütziger Einrichtungen**  
Dominik H. Enste
- 13.00 Uhr **Mittagsimbiss**
- 14.00 Uhr **Die aktuelle und perspektivische Situation der Einrichtungen im Bereich der medizinischen Rehabilitation (GEBERA-Gutachten)**  
Peter Borges
- 15.00 Uhr **Kaffeepause**

## Arbeitsgruppen

---

- 15.30 Uhr
1. **Risikomanagement** Matthias Hencke
  2. **Investitionskosten** Peter Borges
  3. **Reha-Benchmark** Alexander M. Würfel
  4. **Sozialrecht – persönliches Budget** Andreas Pin
  5. **Forum: Patientenakquise** Johannes Müller, Hildegard Winkler
  6. **Forum: Tageskliniken** Sabine Dückers, Andreas Koch
- 18.00 Uhr **Ende der Arbeitsgruppen**
- 19.00 Uhr **gemeinsames Abendessen**

# Programm 18. September 2008



Tagesmoderation: Hildegard Winkler

## Vorträge

---

9.00 Uhr

**Aktuelle Rechtsprechung des Bundessozialgerichts**

Peter Masuch

9.45 Uhr

**Qualitätsmanagement und Zertifizierung nach § 20 SGB IX**

Bernd Petri und Edwin Toepler

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr

**Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation**

**Abhängigkeitskranker aus Sicht der Deutschen**

**Rentenversicherung Bund**

Ola Hebrant

**Aktuelle Entwicklungen zur Reha-Qualitätssicherung der**

**Deutschen Rentenversicherung**

Ulrike Beckmann

**„für die Praxis“ – Anmerkungen aus Sicht des Verbandes**

Andreas Koch

12.45 Uhr

**Abschluss und Zusammenfassung**

13.00 Uhr **Ende der Tagung**

## Beschreibung

---

1. **Unterstützung bei der Entwicklung der Grundstrukturen für ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagement** **Matthias Henneke**

Nach der Schaffung eines einheitlichen Grundverständnisses und der Abstimmung allgemeiner Fragen zum Risikomanagement wird ein erster Risikokatalog mit Subkategorien zu jedem Bereich erarbeitet. Auf dieser Basis werden die Teilnehmer zu den Themenbereichen ‚Aufbau der Risikomanagement-Wissensdatenbank‘ und ‚Konzeption und Festlegung der Bewertungslogik‘ geschult. Ziel ist die Befähigung der Teilnehmer zur selbstständigen Er- und Bearbeitung der jeweiligen Kategorien und Subkategorien des Risikoatlases sowie zur selbstständigen Festlegung der Bewertungslogik(en) ihrer Einrichtungen.

2. **Kalkulation der Investitionskosten in der stationären medizinischen Rehabilitation und Möglichkeiten ihrer angemessenen Berücksichtigung in den Vergütungssätzen** **Peter Borges**

In der Arbeitsgruppe sollen folgende Themenschwerpunkte diskutiert werden:

1. Hintergrund und Zielsetzung des GEBERA-Gutachtens (Auswirkungen des derzeitigen Preisbildungs- und Vergütungssystems auf die Marktteilnehmer, Zusammenhang von Markttrends und Investitionsbedarf in der stationären Rehabilitation) / 2. Beschreibung des methodischen Ansatzes zur Kalkulation von Investitionskosten (Zielsetzung, Systematisierung, Bewertung und Empfehlung) / 3. Anleitung zur Kalkulation von Investitionskosten aus den Vergütungssätzen der medizinischen Rehabilitation / 4. Diskussion der Kalkulationsansätze (Anreizwirkung, Zielerreichungsgrad, Durchsetzbarkeit, Komplexität, Sachgerechtigkeit).

3. **Reha-Benchmark – Möglichkeiten des Kennzahlenvergleichs in der medizinischen Rehabilitation** **Alexander M. Würfel**

„Von anderen Lernen“ ist die Grundintension des BWKG-Reha Benchmarks, das indikations- oder einrichtungsbezogene Vergleiche ermöglicht. Die Daten der eigenen Einrichtung bzw. des eigenen Indikationsbereichs können verglichen werden mit Durchschnittswerten – differenziert nach Indikation und Größenklassen. Angaben u.a. zu Patientenstruktur, Kostenträgern, Verweildauern, Gehaltsstrukturen, Personaleinsatz oder Sachkosten werden aufbereitet. Auf diese Weise wird es für das Management möglich, eigene Stärken zu identifizieren, Handlungsfelder zu verorten sowie Ideen für neue Geschäftsfelder oder Veränderungsmöglichkeiten abzuleiten.

4. **Sozialrecht – persönliches Budget** **Andreas Pin**

Sozialrecht – SGB IX umsetzen – Persönliches Budget (PB) in der Suchthilfe. Das PB für Menschen mit Behinderung bietet die Möglichkeit, anstatt einer Sachleistung (bspw. Behandlung oder Unterbringung) eine Geldleistung zu bean-

## Beschreibung

---

tragen, mit der dann selbst bestimmte Maßnahmen ausgewählt werden können. Seit dem 1. Januar 2008 besteht ein Rechtsanspruch auf diese Leistungsform, welche in der Suchthilfe bisher kaum zur Anwendung kommt. In dem Workshop werden die Grundlagen des PB dargestellt und diskutiert. Es sollen ebenso Chancen wie Risiken aus personen- und institutionszentrierter Sicht erörtert werden.

### 5. Forum: Patientenakquise **Johannes Müller, Hildegard Winkler**

Viele Einrichtungen hatten in den vergangenen beiden Jahren unter einer schlechten Belegung zu leiden, ohne dass die Ursachen für fehlende Zuweisungen immer konkret identifiziert werden konnten. Auch wenn sich die Situation inzwischen fast überall deutlich entspannt hat, sollten die klassischen betriebswirtschaftlichen Themen *Marketing* und *Vertrieb* immer in den Einrichtungen präsent sein. Man soll ja nicht nur in schlechten Zeiten an die Zukunft denken! Im Rahmen dieses Forums wollen wir uns vertraulich und offen über die unterschiedlichsten Ansätze und Maßnahmen der Patientenakquise austauschen, um dabei – trotz allen Wettbewerbs – von einander lernen zu können.

*Um diesen vertraulichen Rahmen zu gewährleisten, möchten wir für das Forum nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mitgliedseinrichtungen zulassen, die ihre eigenen Konzepte vorstellen und bereit sind, sich über konkrete Erfahrungen und Maßnahmen offen auszutauschen.*

### 6. Forum: Tageskliniken **Sabine Dückers, Andreas Koch**

Unsere Geschäftsstelle wurde in den vergangenen Wochen von zahlreichen Mitgliedseinrichtungen zu verschiedenen Problemen in Suchtreha-Tageskliniken angesprochen. Dabei geht es u.a. um Fragen der Indikationsstellung (auch in Abgrenzung zur ambulanten oder stationären Behandlung), die Struktur- und Personalanforderungen der Leistungsträger sowie um Erfahrungen mit unterschiedlichen Therapiekonzepten. Es wurde auch angeregt, einen Qualitätszirkel Tageskliniken einzurichten. Wir wollen im Rahmen dieses Forums klären, welche Fragestellungen aktuell sind, welche Lösungen wir erarbeiten können und wie groß der Bedarf für eine regelmäßige Qualitätszirkel-Arbeit ist.

*Da es sich um eine verbandsinterne Initiative handelt, möchten wir für das Forum nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mitgliedseinrichtungen zulassen, die bereit sind, sich über konkrete Konzepte und Erfahrungen offen auszutauschen.*

### Vorbereitungsausschuss:

Christoph Arnegger/Zieglersche Anstalten Suchthilfe gGmbH, Christian Heise/Baden-Württembergischer Landesverband, Tobias Jäger/Fachklinik Blaues Kreuz, Dr. Andreas Koch /,buss', Christoph Lasch/Fachklinik Klosterwald, Claudia Lingelbach-Fischer /,buss', Heike von Loh/Klinik am Hellweg, Johannes Müller/Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Klaus Wicht/Martha-Stiftung, Hildegard Winkler/Bernhard-Salzmann-Klinik  
Titelgrafik von Christof Lutz



## ReferentInnen | ModeratorInnen

<b>Dr. Ulrike Beckmann</b>	Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Referat 0431, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
<b>Professor Dr. Peter Borges</b>	GEBERA, Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Beratung mbH, Düsseldorf
<b>Sabine Dückers</b>	Dipl.-Psychologin, Leiterin der Tagesklinik Ganztägig Ambulante Therapie für Abhängige von illegalen Drogen, Düsseldorf
<b>Dr. Dominik H. Enste</b>	Institut der Deutschen Wirtschaft, Rechts- und Institutionsökonomik/Wirtschaftsethik, Köln
<b>Ola Hebrant</b>	Abteilung Rehabilitation, Dezernat 8022, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
<b>Matthias Henke</b>	Dipl.-Kfm., Geschäftsführer der Solidaris Unternehmensberatungs-GmbH, Köln
<b>Dr. Andreas Koch</b>	Geschäftsführer, Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. ‚buss‘, Kassel
<b>Peter Masuch</b>	Präsident des Bundessozialgerichts, Kassel
<b>Johannes Müller</b>	Verwaltungsleiter, Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Bergisch Gladbach
<b>Bernd Petri</b>	Geschäftsführer, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Frankfurt
<b>Andreas Pin</b>	Sozialdienstkoordinator, Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Bergisch Gladbach
<b>Professor Dr. Edwin Toepler</b>	Lehrgebiet Case Management, Fachbereich Sozialversicherung, Fachhochschule Rhein-Sieg, Hennef
<b>Hildegard Winkler</b>	Qualitätsmanagerin, LWL-Klinik/Bernhard-Salzmann-Klinik, Gütersloh
<b>Dr. Alexander M. Würfel</b>	Referent, Baden-Württembergische Krankenhaus-Gesellschaft e.V., Stuttgart
<b>Manfred Zumtobel</b>	Dipl.-Ing. ETH, ZSE-Unternehmensberatung, Dornbirn/Österreich

## Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.

Wilhelmshöher Allee 273 | 34131 Kassel | www.suchthilfe.de

Telefon: 05 61 / 77 93 51 | Fax: 05 61 / 10 28 83 | E-Mail: buss@suchthilfe.de



### Tagungsort

Mövenpick Hotel  
In der Kurfürsten Galerie, Spohrstr. 4  
34117 Kassel  
Telefon: 05 61 / 72 85 0  
Telefax: 05 61 / 72 85 118  
hotel.kassel@moevenpick.com

### Tagungsgebühr

150 Euro für Mitglieder des ‚buss‘ oder (fdr)  
180 Euro für externe Teilnehmer  
(incl. Kaffeepausen und Abendessen am  
17. Sept. 2008 Mövenpick Hotel)

### Anmeldung / Hinweise

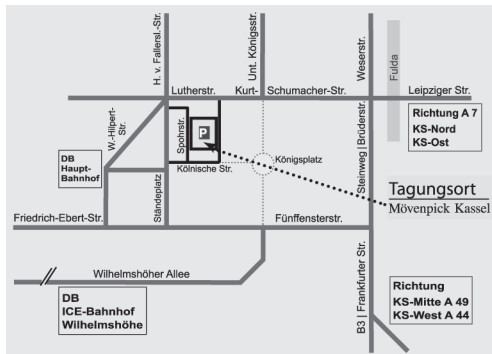
Eine verbindliche Anmeldung wird durch die Übersendung des ausgefüllten Anmeldeformulars bis spätestens 31. August 2008 erbeten. Bei Absagen nach diesem Termin ist – falls keine Ersatzperson benannt werden kann – die Hälfte der Teilnehmergebühr zu entrichten.

Mit der Anmeldebestätigung können Sie an beiden Veranstaltungstagen in Kassel jederzeit kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt benutzen, z.B. bei Ihrer Anreise am ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe.

In den Hotels haben wir ein Zimmerkontingent für unsere Tagungsgäste reserviert. Hier können Sie Ihr Zimmer unter dem Stichwort ‚buss‘ bis zum 15.08.2008 abrufen.

Bitte beachten Sie, dass Zimmerreservierungen nicht über die Geschäftsstelle vorgenommen werden.

Die Ärztekammer Hessen hat für die Teilnahme an der Management-Tagung 13 Fortbildungspunkte erteilt.



Wegeplan: Mövenpick Hotel

### Mövenpick Hotel

In der Kurfürsten Galerie, Spohrstr. 4  
34117 Kassel  
Telefon: 05 61 / 72 85 0  
Telefax: 05 61 / 72 85 118  
E-Mail: hotel.kassel@moevenpick.com  
EZ: 78 Euro zzgl. 16 Euro Frühstücksbuffet

### City-Hotel

Wilhelmshöher Allee 38-42, 34119 Kassel  
Telefon: 05 61 / 72 81 0  
Telefax: 05 61 / 72 81 199  
E-Mail: city-hotel-kassel@t-online.de  
EZ: 75 Euro incl. Frühstück

### Stadthotel Kassel

Wolfsschlucht 21, 34117 Kassel  
Telefon: 05 61 / 7 88 88 0  
Telefax: 05 61 / 7 88 88 100  
E-Mail: email@stadthotel.de  
EZ: 59 Euro incl. Frühstück